

Die auflagenstarke deutsche
Bauunternehmer-Zeitschrift

April 2003

MIT BAUGERÄTEMARKT

30. Jahrgang, Nr. 299

ISSN 0939-8791

THEMEN

Quadratur des Kreises: Bundesverkehrswegeplan

Der von Manfred Stolpe vor wenigen Tagen vorgelegte neue Bundesverkehrswegeplan leidet schwer unter der Finanzschwäche der öffentlichen Hand. Privatwirtschaftliche Lösungen in größerem Umfang erscheinen unausweichlich. **Seite 4**

Flächenrecycling kann lukrativ sein

Zahlreiche Brachflächen in zum Teil hervorragender Lage warten auf eine Revitalisierung. Für viele Bauunternehmen, die im Bauträgergeschäft tätig sind, kann das Flächenrecycling zum lukrativen Geschäft werden. **Seite 5**

Arbeitsplätze drohen verstärkt auszuwandern

Der Fachverband Bau- und Baustoffmaschinen im VDMA meldet trotz schwieriger Konjunktur Absatzsteigerungen für 2002. Dies bezieht sich aber nur auf das Auslandsgeschäft. Im Inland sind die Zahlen rückläufig. Dies kann zu stärkerer Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland führen. **Seite 6**

Deutsche HT Troplast in China erfolgreich

In der chinesischen 10-Millionen-Metropole Tianjin, 150 km südöstlich von Peking, hat die HT Troplast AG aus Troisdorf bei Köln eine neue Produktionsstätte für Kunststoff-Fenster eröffnet. Schon seit 1995 beliefert das deutsche Unternehmen den chinesischen Markt und meldet kräftige Zuwächse. **Seite 24**

1400 Betonexperten trafen sich in Ulm

Zu den 47. Ulmer Beton- und Fertigteiltagen stellten sich rund 1400 Fachleute aus 13 Nationen ein. Beim Leitkongress der Branche verbreitete das Präsidium gedämpften Optimismus. Das Erfolgsrezept für die nahe Zukunft: schnelle, rationelle und kostengünstige Vorfertigung mit hohem Qualitätsanspruch. **Seite 30**

Meinungen	3
Baumaschinen	9
Schalung und Gerüst	27
Impressum	31

Anzeige



Die höchsten Brückenpfeiler der Welt

entstehen gegenwärtig beim Bau eines Autobahnviaduktes nahe der Stadt Millau im Südwesten Frankreichs. Nach den Entwürfen des englischen Star-Architekten Norman Foster, der aus einem internationalen Wettbewerb als Sieger hervorging, wächst zügig ein 2460 m langes Bauwerk. Es wird einmal das Tal des Flusses Tarn in acht Feldern von 2 x 204 m und 6 x 342 m überspannen. Sieben zwischen 78 und 245 m hohe Stahlbetonpfeiler werden den 32 m breiten stählernen Überbau mit trapezförmigem Kastenquerschnitt und die zur Aufnahme der Schrägseilkonstruktionen dienenden Stahlpylone tragen. Die komplexe Bauwerksgeometrie der Pfeiler stellte schalungstechnisch hohe Ansprüche an das ausführende französische Unternehmen Eiffage TP. Bei der internationalen Ausschreibung der Schalungsplanung und -lieferung setzte sich der deutsche Hersteller und Spezialist PERI aus Weißenhorn klar durch.

WEITREICHENDE STRATEGISCHE WEICHENSTELLUNG DES BAUMASCHINEN-MARKTFÜHRERS:

Zeppelin übernimmt Mietgeschäft von der MVS AG

BERLIN/MÜNCHEN (AD). Der Zeppelin-Konzern hat eine weitreichende unternehmensstrategische Weichenstellung vollzogen: Zum 1. Juli 2003 übernimmt Europas führende Handels- und Serviceorganisation der Baumaschinenbranche – vorbehaltlich der Zustimmung durch das Bundeskartellamt – das gesamte deutsche Mietgeschäft von der MVS Miet Vertrieb Service AG, Berlin. Am 4. April ist der

Vertrag unterzeichnet worden. Übertragen wird der Geschäftsbetrieb an die neu gegründete MVS Zeppelin GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der ZEPPELIN GmbH. Die Berliner MVS AG wird sich vollständig aus dem deutschen Baumaschinenmarkt zurückziehen und sich künftig als Online-Fahrzeugvermieter ausschließlich auf den Geschäftsbe- reich „navicar.de“ fokussieren (siehe Kasten Seite 2).

Der Vorstand der MVS AG sieht in dieser Entscheidung die langfristige Sicherung und den weiteren Ausbau seines 1978 ge- gründeten Mietgeschäftes. Mit Zeppelin habe man einen starken Käufer gefunden, der im immer härter werdenden Wettbewerb neben der bereits vielfältig bewiesenen Professionalität in der Vermietung auch eine entsprechende Finanzkraft, eine höchst leistungs- fähige Serviceorganisation sowie

die weltweite Vermarktung der gebrauchten Mietmaschinen in die Waagschale lege - Faktoren, die in diesem Geschäft von entscheidender Bedeutung seien. Die Zeppelin-Geschäftsführung hob bei der Vertragsunterzeichnung hervor, dass das Unternehmen jetzt wieder einmal einen wesentlichen Schritt im Dienste der Kundenorientierung realisiert habe. Unter dem Motto „Alles aus einer Hand“ ist Zeppelin für sein um-

fassendes Systemangebot bekannt, das nun auf dem Feld Vermietung deutlich ausgebaut wird. Damit setzt der Baumaschinen-Marktführer die bereits in den letzten Jahren verfolgte Strategie konsequent fort. Dem wachsenden Trend seitens der Kunden, als Alternative zum Kauf Baumaschinen zu mieten, trägt Zeppelin bereits seit 1995 Rechnung, als die ersten Zeppelin-Mietstationen eingerichtet wurden. **Fortsetzung nächste Seite**

HORST MICHEL:

K(r)ampf der Bürokratie

Die staatliche Bürokratie macht der deutschen Wirtschaft als Bremsklotz schwer zu schaffen. Endlich bahnt sich eine Wende zum Besseren an – in Gestalt von Superminister Wolfgang Clement. Der Macher hat sich nicht nur den schnellen Abbau der Arbeitslosenzahlen auf die rot-grüne Fahne geschrieben, sondern ausdrücklich auch die systematische Auslichtung des Bürokratie-Dickichts.

Sogleich liefert Clement im „Ersten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ zum Bereich Minijobs ein eindrucksvolles Exempel.

Da heißt es: „Bei Arbeitnehmern, die gegen ein monatliches Arbeitsentgelt bis zum oberen Grenzbetrag der Gleitzone mehr als geringfügig beschäftigt sind, ist beitragspflichtige Einnahme der Betrag, der sich aus folgender Formel ergibt: $F \times 400 + (2-F) \times (AE-400)$. Dabei ist AE das Arbeitsentgelt und F der Faktor, der sich ergibt, wenn der Wert 25 vom Hundert durch den durchschnittlichen Gesamtsozialversicherungs-

beitragssatz (§ 163 Abs. 10 Sechstes Buch) des Kalenderjahres, in dem der Anspruch auf das Arbeitsentgelt entstanden ist, geteilt wird.“

Na also, darauf haben wir gewartet! Jetzt weiß doch endlich jeder gleich, wie der Hase läuft. Die Mitarbeiter in den Lohnbüros werden es den ministeriellen Schöpfern dieser Vereinfachung herzlich danken. Es sind nicht mehr als vier Rechenschritte

nötig, um zum Ergebnis zu kommen. Der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes hat beim Proberechnen ermittelt, dass zum Beispiel für den Arbeitnehmer bei 750 Euro Monatsverdienst nur 729,98 Euro sozialversicherungs- pflichtig sind. Damit kann der Empfänger dieser Summe jeden Monat 4 Euro sparen.

Für den Arbeitgeber gibt es bei den Lohnzusatzkosten freilich gar nichts zu sparen. Dafür hat er ei-

nen erhöhten Aufwand im Lohnbüro zu verbuchen. Aber der dynamische Fortschritt fordert halt auch das eine oder andere Opfer.

Gewiss darf weiterhin fest mit ähnlich spektakulären Resultaten beim Rückbau der Bürokratie in Deutschland gerechnet werden – ebenso wie auf dem Feld der Arbeitslosigkeit.

Ein Glück, Herr Clement, dass Sie nicht einer jener Spezialisten sind, die Winston Churchill einst beschrieben hat: „Ein Experte ist ein Mann, der hinterher genau sagen kann, warum seine Prognose nicht gestimmt hat.“